

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 40 (1914)
Heft: 35

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Schicksalschwere Frage

Ja, sagt mir doch, wie kommt es nur,
 Daß unser Ländchen noch besteht,
 Trotdem kein Festesjubiläum mehr
 Durch unsre Gauen geht?
 Was war doch sonst der Lebensnerve:
 Das Seiern vieler Feste.
 Und jetzt — kein einzig fröhlich Fest;
 Auch nicht im kleinsten Neste!
 Ja, sagt mir doch, kann da die Schweiz
 Noch lange so bestehen?
 Muß sie, gibt's keine Feste mehr,
 Nicht bald zu Grunde gehen?

Vom Tage

„Was denken Sie, daß nach dem Krieg
 mit Albanien werden soll?“
 „... Nach dem Krieg mit . . . Mit wem?“
 „Mit Albanien.“
 „Wissen Sie was! Suchen Sie sich
 einen Dummern. Mit Albanien führt doch
 niemand Krieg.“
 „Welches sind die gefährlichsten Waffen
 in diesem Krieg?“
 „... Na, sagen wir die Maschinengewehre!“
 „Nein.“
 „Die Flugzeuge?“
 „Nein.“
 „Die Unterseeboote?“
 „Nein.“
 „Die deutschen „Brummer“?“
 „Nein, die Telegraphen-Agituren; die
 fliegen immer und sind nicht tot zu kriegen!“

Ein Nachruf dem deutschen Humor

Es war einmal ein deutscher Humor. Aber er
 starb. Wie man sagt, auf dem Felde der Ehre, ver-
 giftet durch die Gase einer Dum-Dum-Granate.
 Markes: „Der Feind kann auch etwas.“
 L'ennemi heißt zu deutsch Dum-Dum.
 Der Krieg hat ihn also auf dem Gewissen.
 Es ist schade um ihn, sehr schade, denn er war
 einer von den lieben, heiteren Gefellen, die man
 nicht gerne mißt.

Jetzt liegt er irgendwo in einem weiten Massen-
 grab mit anderen Kulturwerten zusammen verstaubt
 und modert, daß es zum Himmel sinkt.

In seinen verwaisten Schlössern — den deutschen
 Zeitschriften jenseits des Rheins — haufen aber die
 Masgeier, deren grau-weißer Kot alles befudet, was
 ihm einst teuer und unantastbar gewesen, und es hat
 den Anschein, als ob sie ewig darin bleiben wollten.
 Denn, wenn man so gründlich tot ist, wie der reichs-
 germanische Humor, hat man wenig Aussicht auf
 Wiedergeburt.

Warum bist du als Kriegsfreiwilliger gegangen?
 Wußtest du nicht, daß es auch Selbsterhaltungspflichten
 gibt? Daß Wesen leben, die der Nation mit Kopf
 und Herz mehr nützen als mit Seuer und Schwert?
 Zimmer Mann, Opfer des kriegshebenden Größen-
 wahnsinns!

Die Masgeier des Wibes, die jeden Nichtgermanen
 am liebsten tot wußten, damit sie ihn fressen könnten,
 bedenken nicht, daß nach dem Krieg die Völker mitei-
 nander wieder verkehren werden, und daß es viel
 wert ist, wenn man dem verfohtnen Gegner die
 Hand mit einem offenen, ehrlichen Blick reichen darf.

Durch deine Beteiligung als Kriegsfreiwilliger hast
 du deinem deutschen Vaterland sehr geschadet.

Die Erde sei dir leicht, Humor des Nordens;
 vielleicht gibt es doch noch ein Wiedersehen.

Rudolf Lafrance

Keims

Der eine steckt sich hinter eine Kathedrale,
 Der andre feuert dann auch einige Male,
 Indem er es doch unbequem empfindet,
 Daß mit Granaten ihn der andre schindet.
 Der eine schreit, als kommen solche Boten:
 Da hat man die Vandalen, diese Knoten,
 Der Menschheit Abschaum, die Gefahr der

Länder,
 Barbaren, Hunnen, rohe Kunstwerkschänder!
 Der andre sieht, bereit fast schon zu flennen,
 Denn gar nicht gern hört er sich also nennen
 Und jammert: Ja, mein Gott, was soll'
 ich machen?

Sollt' droben sitzen er und meiner lachen?
 Europa spricht durch seine Kunstgelehrten:
 Die von Granaten gänzlich unbeschwerten:
 Natürlich, Freund. Was liegt an deinem
 Leben?

Mußt du denn sein? 's ist doch ein Kunst-
 werk eben.

Du warst verpflichtet, es zu respektieren
 Und solltest du auch zehnmal drum krepieren!

FR.

Grausamkeit

Wie man vernimmt, sperren die Deutschen
 gefangene Engländer und gefangene Sulu-
 kaffern als Waffenbrüder zusammen. Es
 verlautet, daß die Kaffern sich dagegen auf-
 gelehnt hätten, da sie, Wilde, doch bessere
 Menschen seien.

T. g.

Mit 5 Cts. für
 eine Postkarte
 haben Sie viel
gewonnen,
 wenn Sie **sofort** unsern
Gratis-Katalog verlangen. Sie
 kaufen bei uns die besten u. billigsten
 Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne
 Lenzburg.

BOBE

Brauerei Wädenswil
 empfiehlt neben ihren
1a hellen Lagerbieren
Wädenswiler
Spezial Pilsner u. Münchner

In Kisten à 24 Flaschen durch die patentierten
 Wiederverkaufsstellen oder **Depots**, sowie **direkt**
ab Brauerei. 1306

TELEPHON:
 Depot Zürich: No. 615 ::: Wädenswil: No. 15

Burkhardt's
Bayer. Bierhalle
 Kasernenstrasse — Sihlbrücke
 Bürgerliche Küche
 Früh, Mittag und Abend à la
 Carte — Münchner Spezialitäten
la Hackerbräu-Ausschank

Interessante Muster-
 Sendung nebst illust. Ka-
 talog über Bekleidung, illust.
 Werke etc. verschlossen gegen 50
 Cts. in Briefm. oder Album mit
 800 Miniat. Fr. 2.75. Buch-
 handlung I. Postfach 19458,
 Palapalais-Genf. 1293

Fabrikation **Handschuh-Böhny** Alle Sorten
 und Lager **Leder-**
Handschuhe.
 — Ordonnanz-, Reit- und Fahrhandschuhe —
 Bahnhofstrasse Nr. 51 - Zürich - Mercatorium
 Filialen: Bern — Basel — Lausanne — St. Gallen. Fabrik in Lugano.

Biol Patent 52,334 + ärztlich
 gesetzl. geschützt + empfohlen
ist absolut eines der besten
Haarwasser der Neuzeit.
 — Glänzende Erfolge. — **Biol** Nr. 1
 für trockenen Haarboden, **Biol** Nr. 2 für fetten Haarboden.
Graue Haare machen 10 Jahre älter. Um diesen rasch
 die natürliche Farbe wieder zu geben,
 bürsten Sie die Haare mittelst eines
 feinen Bürstchens mit **Heer's Nusschalen-Saft**.
 Alles aus Pflanzen. — Dieser wirkt bei regelmäßiger
 Anwendung bestimmt und dauernd. Flasche à Fr. 2.25.
Keine Runzeln mehr, sondern eine rosige, zarte, sammetweiche
 Haut erzeugt bis ins hohe Alter das glänzend
 erprobte **Lilienwasser**. Absolut unschäd-
 lich, **das Geld wird sofort retouregeben**, wenn es nicht schon
 bei erster Anwendung bemerkbar ist. Probeflasche à Fr. 2.50, Original-
 flasche à Fr. 5.— (lange ausreichend). 1216

Biol-Fabrik Luzern II

Große Ersparnis für jede Fa-
 mille bringt
Jäger's Haarschneidmaschine.
 Jeder kann sofort damit
 3 verschiedene Haarlängen
 schneiden: fr. vernickelt, mit
 zwei Kämme und Reserve-
 feder, komplett **nur**
Fr. 4.90. Extra starke
 Bauart **Fr. 5.90.** —
 Garantie für jedes Stück.
 Geg. Nachnahme. Porto extra.
Rud. Jäger, Stahlwaren en gros,
 Davos-Platz 33
 Wiederverkäufer gesucht. Prospekt gratis.

100 Heimwesen
 finden Sie in jeder Nummer im
 „Liegenschaften-Anzeiger“ der
Schweizer Wochen-Zeitung,
 Jean Frey, Zürich, ausge-
 schrieben. Wenn Sie ein Objekt
 irgend welcher Art an- oder
 verkaufen wollen, so geben Sie
 das Inserat in erster Linie in
 dieser Zeitung auf. Preis per
 Zeile bei 2maliger Einrückung
 nur 15 Cts.

Es war nicht in Interlaken
 Harras in „Wilhelm Tell“ ist heute
 etwas zerstreut. Die Souffleuse kreischt ihn
 an: „Kast dieses Volk, daß es dem Nord
 Musik macht!“ Anwillig reagiert er: „Kast
 dieses Volk, daß es die Nordsmusik macht!“
 Der tote Geßler wäre beinahe wieder le-
 bendig geworden.